

Auf Zeitreise in Falkenstein

Trützschler-Oberschüler als Spurensucher unterwegs

Sind Ihnen in Falkenstein während der letzten Wochen immer wieder einmal Jugendliche in historischen Kostümen begegnet? Vielleicht haben Sie sich ja dann gefragt, ob hier Karneval gefeiert wird. Nein, damit hat das überhaupt nichts zu tun. Wir wollen diese seltsamen Begegnungen nun einmal aufklären:

Auch in diesem Jahr nimmt die Trützschler-Oberschule nämlich wieder am SPURENSUCHE-Programm der Sächsischen Jugendstiftung teil. Hierbei werden alljährlich Projektgruppen, die sich auf historische Forschungsreise begeben und tief in die Geschichte ihrer Heimat oder der Menschen ihres Ortes eintauchen, gefördert. Die Falkensteiner Oberschule nimmt bereits seit vielen Jahren regelmäßig mit interessanten Geschichtsprojekten an diesem Förderprogramm teil. So wurde dabei bereits die Geschichte der Falkensteiner Mundartdichter, der Falkensteiner Juden sowie der FALGARD erforscht. Über mehrere Jahre befassten sich Schüler mit den Schicksalen von Heimatvertriebenen und kamen dabei auch mit vielen Zeitzeugen ins Gespräch. Die dabei festgehaltenen Lebenserinnerungen sind mittlerweile ein richtiger Schatz, denn viele dieser Zeitzeugen sind inzwischen bereits verstorben. Im vergangenen Jahr wurden Zeitzeugen zu DDR-Geschichte, Mauerfall und deutscher Wiedervereinigung befragt. Auch das Leben historischer Persönlichkeiten aus Falkenstein - wie Wilhelm Adolph von Trützschler oder Alfred Roßner - wurden von unseren geschichtsinteressierten Schülern ausführlich unter die Lupe genommen. Mit dem Spurensuche-Projekt über Alfred Roßner (2019) gewann das junge Historikerteam sogar beim Sächsischen Landeswettbewerb für Heimatforschung einen Schülerpreis.

Unser aktuelles Spurensuche-Projekt heißt STORY OF FALKENSTEIN. Diesmal geht es um einen Querschnitt zur Falkensteiner Geschichte durch die letzten 6 Jahrhunderte. Das Alte Spital, der Grund, die Kirche, die Falgard, die Trützschlers, die jüdische Gemeinde, die vogtländischen Trachten, unsere Mundart- und Heimatdichter u.v.m. werden dabei eine Rolle spielen. Sogar die Sagen vom Jäger, vom Falken und dem Stein sowie vom Moosmännlein werden einbezogen.

Am Ende soll ein historischer Stadtrundgang als Zeitreise durch unsere Stadt entstehen. Und da das Projekt von Jugendlichen für Jugendliche gemacht wird, muss das Ergebnis natürlich auch in den dafür geeigneten Medien präsentiert werden, d.h. WIR DREHEN EINEN FILM. Dieser wird seine Premiere im November 2021 bei den 17. Sächsischen Jugendgeschichtstagen im Sächsischen Landtag haben.

Die Dreharbeiten dazu beanspruchen natürlich einen großen Zeitaufwand. Und - sie entstehen ausschließlich in der Freizeit der Beteiligten! Szene für Szene wird an den unterschiedlichsten historischen Schauplätzen unserer Stadt abgedreht. Geschichtsinteressierte Jugendliche, theaterbegeisterte Schüler und Schülerinnen sowie Kids mit technischen Fähigkeiten sind im Team - und es werden nach jedem Drehtag mehr, die da mitmachen möchten. Willkommen sind uns alle jungen Historiker, die einen sinnvollen Beitrag beizusteuern haben.

Wenn Sie also demnächst wieder einmal Ihren Augen nicht trauen, weil Ihnen plötzlich der Moosmann, die sächsische Königin Carola oder ein mittelalterlicher Jäger oder gar Falgard-Arbeiterinnen begegnen, wundern Sie sich nicht, sondern seien Sie gespannt auf das, was unser Projekt-Team da gerade „zaubert“. Natürlich werden auch die Falkensteiner unsere Spurensuche-Ergebnisse präsentiert bekommen. Lassen Sie sich im kommenden Herbst einfach überraschen!

Bereits bei unseren Dreharbeiten schlüpfen wir immer wieder ungeplant in die Rolle von Botschaftern für unsere Stadt und deren Geschichte. Touristen, die hier unterwegs waren, interessierten sich für das, was da gerade gefilmt wurde. Wir gaben natürlich gern Auskunft. Und so kennen jetzt sogar einige Berliner unseren Moosmann bzw. die Sage vom Falkenstein.

Wir danken schon heute dem Falkensteiner Heimat- und Museumsverein, Frau Sylvia Schlenker und Herrn Ekkehard Glaß sehr für die Super-Unterstützung bei unserem Projekt. [mawohl / framö](#)